



## Preis für qualitativ hochwertige Computerspiele

Computerspiele inklusive anderer interaktiver Unterhaltungsmedien (Video-/Konsolen-, Online- und Handyspiele) haben in den letzten Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind in Deutschland wirtschaftlich, technologisch, kulturell und gesellschaftlich zu einem wichtigen Einflussfaktor geworden. Unabhängig vom Alter wächst die Zahl der Spielerinnen und Spieler in allen Bevölkerungsgruppen. Deutschland hat zwar die Nase beim Umsatz mit Computerspielen europaweit und international vorn, spielt aber mit eigenen Produktionen auf dem internationalen Markt bislang keine große Rolle. Erfahrungen z. B. in Frankreich, Kanada oder Korea zeigen, dass durch die Förderung von Computerspielen mittels

kultureller oder wirtschaftlicher Instrumente Erfolge im Export erzielt werden. Besonders hinsichtlich einer verbesserten Medienkompetenz bietet die Förderung von Computerspielen eine wichtige Chance. Durch die Unterstützung wertvoller Inhalte können vermehrt Spiele in das öffentliche Interesse rücken, die qualitativ hochwertig, pädagogisch wertvoll und gesellschaftlich erwünscht sind.

### Auszeichnung startet noch in diesem Jahr

Deshalb hat der Deutsche Bundestag den Antrag der Koalitionsfraktionen „Wertvolle Computerspiele fördern, Medienkompetenz stärken“ am 21. Februar 2008 beschlossen. Kern der Forderungen

des Antrags von CDU/CSU und SPD ist die Schaffung eines Preises für qualitativ hochwertige sowie kulturell und pädagogisch wertvolle Computerspiele. Damit folgt der Bundestag einer Initiative der SPD-Bundestagsfraktion und setzt mit diesem Preis ein bislang einmaliges Zeichen für Computerspiele als Kultur- und Wirtschaftsgut. Durch diesen Preis, bei dem die vergebenen Preisgelder wieder in neue Projekte von positiven Spielen fließen müssen, wird ein Anreiz zur Produktion qualitativ hochwertiger Spiele gegeben. Zugleich zeigt sich, welche Spiele besonders positiv zu bewerten sind und z. B. von Eltern für ihre Kinder gekauft werden können. Der Preis wird übrigens das erste Mal vergeben.

## Weiterbildung und Qualifizierung stärken



Deutschland ist eine Wissensgesellschaft, die vom hohen Qualifikationsniveau und der Kreativität ihrer Menschen lebt. Bildung und Lebenslanges Lernen sind zentrale Voraussetzungen, damit Deutschland innovativ und wettbewerbsfähig bleibt.

Der Bundestag hat am 6. März 2008 den Antrag von CDU/CSU und SPD „Rahmenbedingungen für Lebenslanges

Lernen verbessern - Weiterbildung und Qualifizierung ausbauen und stärken“ beraten.

### Neue Weiterbildungsbündnisse schmieden

In ihrem Antrag fordern die Koalitionsfraktionen eine „neue Weiterbildungsbündnisse“ des Bundes mit den Ländern, Sozialpartnern und weiteren verantwortlichen Akteuren. Dadurch erhoffen sie sich eine stärkere Förderung der Weiterbildung. Eine bundesweite Weiterbildungskampagne solle die Bedeutung des lebenslangen Lernens unterstreichen und das Bewusstsein dafür in der Bevölkerung schärfen. Die Fraktionen schlagen außerdem vor, die Weiterbildung als „tragenden Teil des Bildungssystems“ zu verankern und zu prüfen, ob sie bundeseinheitlich systematisch gefördert werden könne. Als ein nationales Weiterbildungsziel strebt die Koalition an, bis 2015 eine Beteiligung der Erwerbsbevölkerung von 50 Prozent

in der „formalisierten Weiterbildung“ und 80 Prozent in allen Lernformen zu erreichen. Deutlich erhöht werden solle die Beteiligung von Geringqualifizierten an allen Formen der Weiterbildung. Stärken wollen die Fraktionen auch die Weiterbildungsforschung. Außerdem solle die Bundesregierung darauf hinwirken, dass die Bundesagentur für Arbeit (BA) die ihr zur Verfügung stehenden Mittel stärker für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung einsetzt. Gleiches gelte für Weiterbildungsmaßnahmen für den Berechtigtenkreis des SGB II (Hartz IV) im Rahmen des Wiedereingliederungstitels.